

SAMSTAG 28. MÄRZ

CC: 14 Uhr: Samba-Tanz Workshop

CC: 17:30 Uhr: Diskussion mit einem Autor des Buches „Autonome in Bewegung“ Ein Berliner Genosse der AG-Grauwacke steht in entspanntem Ambiente für ein historisches Frage Antwort-Spiel zur Verfügung.

20:30 Uhr: „NATO in der Region oder Kriege werden vor unserer Haustür gemacht“ Wenn NATO die Verteidigung der kapitalistischen Ordnung ist, und dies wird aktuell ziemlich deutlich, dann heißt der Widerstand gegen die NATO auch der Widerstand gegen die Interessenspolitik dieser Herrschaft.

SONNTAG 29. MÄRZ

CC: 14 heures: Atelier Lock-on

CC16 Uhr: Workshop der Roten Hilfe: Infos und Austausch zum Verhalten auf Demos, Gesetzeslage und Demoverhalten in Frankreich, Rechtshilfe etc.

20 Uhr: Letzte Infos zur Demo

MONTAG 30. MÄRZ

Freiburg: 17 Uhr: Anti-Nato Kundgebung & VoKü auf dem Rathausplatz (angemeldet)

Freiburg: 18 Uhr: Anti-NATO-Demo am Berti (unangemeldet!) Infos: www.3003.blogsport.de

DIENSTAG 31. MÄRZ

Freiburg: 14 Uhr: Blockadetraining Treffpunkt: „Infopoint Adlerstraße“

CC: 20 Uhr: Vortrag zu dem „Tarnac Verfahren“

MITTWOCH 1. APRIL

LONDON, Bank of England: 12 Uhr: G20 Meltdown — Financial Fools Day Party, RTS

STRASBOURG-NEUHOF: Camp-eröffnung und Festival AKTIONSTAG zur „Europäischen Sicherheitsarchitektur“



DONNERSTAG 2. APRIL

WELTWEIT: Aktionstag „Krieg und Krise“

FREITAG 3. APRIL

BADEN-BADEN: Ganztägige Blockaden der Zufahrtsstraßen; 11 Uhr: Demonstration zum Festspielhaus, Kundgebung

SAMSTAG 4. APRIL

STRASBOURG & KEHL: ab 6 Uhr Blockaden
STRASBOURG: 13 Uhr: internationale Großdemo
ISTANBUL Anti-NATO Demo
NEW-YORK oder WASHINGTON : Anti-NATO Demo

SONNTAG 5. APRIL

STRASBOURG: Anti-Knast Demo

Für Perfektion sind wir immer noch zu wenige. Dieser Inhalt ist lizenziert unter einer Namensnennung-Keine kommerzielle Nutzung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen Creative Commons-Lizenz

Um einen Artikel weiter zu lesen musst ihr den Verweis unter dem Artikel ergänzen: wenn dort zum Beispiel weiterlesen: /node/1774 geschrieben steht, dann tippt ihr linksunten.indymedia.org/node/1774 ein.



Auftaktdemo in Freiburg „Gegen eure Kriege“ **G20 Gipfel in London „Wir bezahlen nicht für eure Krise!“**

Die Anti-NATO-Proteste beginnen am 30. März. Mit einer Kundgebung des lokalen Anti-NATO-Plenums um 17 Uhr und einer aus Repressionsgründen nicht angemeldeten Großdemonstration werden NATO-GegnerInnen in Freiburg gegen Krise, Krieg und den vor Ort errichteten polizeilichen Führungsstab protestieren.

Das Aktionsbündnis 30.03. wird per Telefon mit der Polizeieinsatzleitung kommunizieren und hat eine deeskalierende Grundhaltung öffentlich kundgetan. Dennoch hetzen Presse und Polizei weiterhin, Herr Polizeipräsident Heiner Amann erwartet eine "unfriedliche Demonstration". Das Rektorat versucht Pennplätze an der Uni zu vereiteln und warnt auf ihrer Homepage vor "gewaltbereiten Chaoten". Sollte die Demonstration durch polizeiliche Maßnahmen zu stark behindert werden, um eine öffentlichkeitswirksame Versammlung zu erreichen, ist um 19 Uhr ein öffentliches Blockadetraining am Hauptbahnhof vorgesehen.



Seit dem 25. März bietet die KTS als antimilitaristisches Convergence-Center Raum für linke AktivistInnen und Leute aus der Region die sich für die Proteste interessieren und sich gut vorbereiten wollen. Hier wird durch einen Infopunkt, ein Inymedia-Center, Rechtshilfe, Verpflegung, Workshops, Aktionen und Vorträge auf den Gipfel hingearbeitet.

weiterlesen: /node/1892

Am Donnerstag den 2. April kommt die G20 (oder G22) nach London, um auf einem Gipfeltreffen Auswege aus der gegenwärtigen Krise zu finden. Die Vertreter der 22 mächtigsten Staaten der Welt werden darüber diskutieren, wie die Weltwirtschaft wieder stabilisiert werden könnte und in welcher Form die Regeln des globalen Kapitalismus umgeschrieben werden müssen. Während die Politiker versuchen den Kapitalismus zu retten verlieren täglich Tausende ihre Arbeit und ihr Zuhause.



London wird während diesem Gipfel den größten Polizeieinsatz seit mehr als zehn Jahren erleben. Im gesamten Vereinigten Königreich haben sich Gruppen und Organisationen zusammengeschlossen um über mehrere Tage gegen diesen Gipfel zu protestieren. Die Proteste beginnen am 28. März mit Auftaktdemonstrationen überall in Europa, u.a. in Frankfurt und Berlin. Die Proteste sollen eine klare Ablehnung der von der G20 zu erwartenden „Lösungen“ unterstreichen sowie Auswege aus der momentanen wirtschaftlichen und sozialen Situation aufzuzeigen, die über die „Logik“ des Kapitalismus hinausgehen.

weiterlesen: /node/1845

Anwerbeoffensive des Inlandsgeheimdienstes

Am Nachmittag des 24. März gab es in Freiburg einen Anwerbeversuch des Verfassungsschutzes. Eine Frau, etwa 40 Jahre alt und circa 1,70 m groß, mit leicht gelocktem, schulterlangem, hellbraunem, dünnem Haar stellte sich bei der Mutter einer bei ihren Eltern wohnenden Person als „Christine“ vor. Sie hatte eine schwarz umrandete Brille, war modern gekleidet und trug eine Umhängetasche aus LKW-Plane. Durch duzen und schwätzen versuchte die Frau vom Verfassungsschutz eine informelle Atmosphäre zu schaffen und gab als Grund für den Kontakt an, dass die angesprochene Person „ja letztes Jahr Probleme wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt“ gehabt habe. Einer Zusammenarbeit wurde eine klare Absage erteilt.

Als nächsten Schritt versuchte „Christine“ zu beschwichtigen: „Keine Angst, wir arbeiten nicht mit der Polizei zusammen“. Als auch dieser Versuch scheiterte, wurde die Frau vom Verfassungsschutz vorwurfsvoll: „Ich dachte, dass wenigstens du keine Vorurteile hättest“. Auch der Vorschlag, doch einmal zusammen Kaffee trinken zu gehen oder zumindest eine Telefonnummer hinterlassen zu dürfen, wurde zurückgewiesen. Ihren Namen wollte die Frau vom Verfassungsschutz auf Nachfrage nicht nennen und verschwand stattdessen eilig.



Der aktuelle Anwerbeversuch in Freiburg ist Teil einer Offensive des Inlandsgeheimdienstes im Vorfeld des 60. NATO-Gipfels. Nach einem Versuch Mitte März in Gaggenau, wurden am 24. März zwei GenossInnen in Zell am Harmersbach, in Bühl, in Bietigheim und in Karlsruhe angesprochen. Am 25. März gab es einen weiteren Anwerbeversuch in Zell am Harmersbach. Der Staat versucht kurz vor dem Kriegsgipfel in Strasbourg, Baden-Baden und Kehl die linke Szene einzuschüchtern und zu infiltrieren.

In Freiburg wurde bereits Anfang Dezember 2008 ein telefonischer Anwerbeversuch durch eine Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes mit dem Namen „Christine Reiner“ bekannt. Im gleichen Monat gab es Anwerbeversuche in Gaggenau und Baden-Baden, sowie in Heilbronn. Der spektakulärste Fall des Jahres 2008 in Baden-Württemberg war das Angebot des Bundesverfassungsschutzes an einen langjährigen Genossen in Heidelberg: 5.000 Euro pro Monat für Spitzeldienste.

Anhand des Vorgehens der Mitarbeiterin des Verfassungsschutzes in Freiburg lässt sich deren taktische Gesprächsführung aufzeigen. Zuerst versuchte sie ins Gespräch zu kommen und ein Vertrauensverhältnis aufzubauen. Auf zurückweisende Nachfragen wurde versucht durch die beiläufige Erwähnung persönlicher Informationen einzuschüchtern. Die Versicherung, nicht mit der Polizei zusammenzuarbeiten, sollte beschwichtigen, wobei jedoch bereits die Erwähnung der Option einer Zusammenarbeit mit der Polizei eine Drohung darstellt. Zuletzt versuchte „Christine“ die angesprochene Person durch Vorwürfe in die Defensive zu drängen und dadurch zu Rechtfertigungen zu verleiten.

Auch die Autonome Antifa Freiburg wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Das überrascht uns total und empört uns zutiefst. Die intransparenten Methoden der Bekämpfung linksradikaler Strukturen stehen im Widerspruch zur propagierten Ideologie des Staates, da sie sich demokratischer Kontrolle entziehen. Der einzige Schutz vor den psychologischen Tricks der Geheimdienste besteht in der konsequenten Verweigerung jeglicher Kommunikation mit den FeindInnen der Freiheit.

Schafft Rote Hilfe!

RECHTSHILFE

Während des Nato-Gipfels wird euch das Legal Team – ähnlich wie bei den G8-Protesten in Heiligendamm 2007 – zur Seite stehen. Egal ob in Strasbourg oder Baden-Baden: ab 30.03.09 unterstützt euch der Anwaltliche Notdienst und der Ermittlungsausschuss (EA), wenn ihr von Repression und polizeilicher Willkür betroffen seid.

Legal Team Strasbourg (F): +33 (0)3 68 46 02 62

Legal Team Freiburg (D): +49 (0)7 61 40 97 25 1 [weiterlesen: /node/1800](#)

AKTIONSFOPUNKT

Informationen sind das Rückgrat im bevorstehenden Protest. Wie finde ich, was ich während der Tage brauche: Essen, Schlafplatz, den Kundgebungsort? Was ist bisher geschehen, was ist gerade los? Wie komme ich zu der Aktion, zu der ich hin will? Lauter berechnete Fragen. Wir wollen dabei helfen, dass sie nicht unbeantwortet bleiben.

Es gibt mehrere Karten, die während der Protesttage an den Infopunkten, im Camp etc. verteilt werden. Die Karten geben einen Überblick. Camps, Infopunkte sowie die wichtigsten Telefonnummern sind eingetragen.

Unser Aktionsinfopunkt ist Knoten in einem Netzwerk. Wir fordern alle auf, ein Teil davon zu sein. Bringt die Informationen und Ankündigungen eurer Aktivitäten zu den Punkten. Informiert uns, kommt vorbei oder ruft uns an.

Ab dem 1. - 5. April sind wir im Molodoi (Convergence Center), 19 Rue Ban de la Roche, Strasbourg

Telefonisch erreicht ihr uns ab 1. April unter:

aus Deutschland: **+49 (0) 1578/1441145** (nur am Freitag, 3. April, von 06:00 Uhr bis 24:00 Uhr!)

aus Frankreich: **+33 (0) 659 099614**

[weiterlesen: /node/1831](#)

CONVERGENCE CENTER NEWSTICKER

Eröffnung

Die Proteste gegen den 60. Geburtstag der NATO begann in Freiburg mit dem 15. Geburtstag der KTS. Das Convergence Center öffnete, trotz massiver Repression, die Tore des autonome Zentrum KTS für engagierte Menschen die sich gegen die Kriegstreiberei der NATO wehren wollen.

Seit Monaten schon beschäftigten sich die OrganisatorInnen mit den Vorbereitungen für das Convergence Center, das ein Anlaufpunkt für AktivistInnen im Vorfeld des NATO Gipfels Anfang April bietet. [weiterlesen: /node/1809](#)

Critical Mass

In vielen Städten der Welt treffen sich am letzten Freitag im Monat FahrradfahrerInnen, um gemeinsam ihre Belange und Rechte gegenüber dem motorisierten Individualverkehr geltend zu machen. Diese scheinbar spontanen gemeinsamen Protestfahrten sind weltweit unter dem Namen Critical Mass bekannt.

Freiburg gilt gemeinhin als Fahrradfreundliche Stadt. Die lokale Critical Mass Gruppe geht davon aus, dass in Freiburg ein Drittel des Verkehrs von FahrradfahrerInnen bestritten wird.

Die heutige Critical Mass erhielt aber außergewöhnlich große Aufmerksamkeit von der Polizei. Vermutlich weil in Freiburg gerade das Convergence Center der NATO-GipfelgegnerInnen stattfindet.

[weiterlesen: /node/1909](#)



„Hier gilt das Berliner Gesetz...“

Am 27. März wurden um 18:30 Uhr am Freiburger Hauptbahnhof drei junge Punks von Berliner Bundesbullen kontrolliert. Nachdem ihnen ein Messer abgenommen wurde, wurden die drei brutal abgeführt und auf der Wache im Hauptbahnhof durchsucht. Die Eltern der beiden unter 18 Jahre alten Jugendlichen wurden angerufen. Gegen 20 Uhr wurden die Punks wieder freigelassen. Eine zweite Kontrolle von 15 Jugendlichen starteten 23 Bundesbullen gegen 21:30 Uhr. Allen wurden erst Platzverweise erteilt, danach wurden sie ebenfalls auf die Wache mitgenommen. Ein Punk wurde ein zweites Mal mitgenommen und nochmal komplett durchsucht. Alle mussten sich bis auf die Unterwäsche ausziehen, eine Jugendliche sogar ihren BH ablegen. Nach über zwei Stunden wurden die Jugendlichen mit absurden Vorwürfen zu Unterschriften genötigt. Kurz nach 23 Uhr war die Schikane beendet und die Leute wurden freigelassen.

[weitere Geschichten aus dem CC: /node/1924](#)